



**Wohnen muss
bezahlbar bleiben –
überall!**

DIE LINKE.

Fraktion im Sächsischen Landtag

Da hohe Mieten und Verdrängung, dort Landflucht und Leerstand

Sachsen ist ein Land der Mieterinnen und Mieter – in keinem anderen Bundesland ist der Anteil derer, die selbst Wohnraum besitzen, geringer. Sicher, in hiesigen Großstädten herrschen noch keine Verhältnisse wie in Hamburg oder München. Aber gerade Familien fällt es immer schwerer, eine Bleibe zu finden. Die Bestandsmieten steigen schneller als die Durchschnittseinkommen, weniger zahlungskräftige Bewohner werden aus den Zentren verdrängt. Neu gebaut wird fast nur im Luxussegment. Die Wohnungsnot hat uns erreicht. Gleichzeitig leiden Dörfer und Städte etwa in der Lausitz, im Erzgebirge und im Vogtland unter der Abwanderung. Dort steht viel Wohnraum leer. Indes fehlen allerorten altersgerechte und barrierefreie Umbauten, die es ermöglichen würden, im Alter in den eigenen vier Wänden zu bleiben.

Die herrschende Politik reagiert falsch – oder gar nicht

Sachsens Regierung treibt seit Jahren so gut wie keine aktive Wohnungspolitik. Der Freistaat ist nicht nur Abrissmeister – hier wurden bundesweit die meisten Wohnungen abgerissen –, sondern auch Schlusslicht beim sozialen Wohnraum. Von 134.000 Sozialwohnungen (2006) sind weniger als 7.000 übrig. Die Regierung steckt die ohnehin geringen Bundesmittel für sozialen Wohnungsbau weiter in Eigenheime und investiert kaum selbst. Gleichzeitig lässt sie die Zügel für Vermieter locker: Neu- und Bestandsmieten dürfen viel zu oft viel zu stark erhöht werden. Viele Kommunen haben ihre Wohnungen an Renditejäger verkauft.

Wohnen ist ein Grundrecht!

- Kommunale Wohnungsunternehmen und Genossenschaften fördern, etwa bei der Fördermittel-Vergabe
- Öffentliche Wohnungen und Liegenschaften vor Privatisierung schützen
- Mehr Fördermittel für sozialen Wohnungsbau bereitstellen, nicht nur in Großstädten. Eine Sozialwohnung muss dann immer eine Sozialwohnung bleiben!
- Baukostenzuschüsse zahlen, damit Mieten trotz Modernisierung, energetischer Sanierung oder barrierefreiem Umbau bezahlbar bleiben
- Das Miet- und Städtebaurecht nutzen (echte Mietpreisbremse, Kappungsgrenzen, Milieuschutzsatzungen), um Mietwucher und Verdrängung zu verhindern
- Wohnungen nur noch dort abreißen, wo extremer Leerstand herrscht
- »Kosten der Unterkunft« und Wohngeld auf ein realistisches Maß erhöhen
- Wohnungslosigkeit analysieren und bekämpfen, etwa indem Zwangsräumungen wieder erschwert werden.

Für Fragen und Anregungen steht Ihnen Enrico Stange, *Sprecher für Innenpolitik, Landesentwicklung, Bauen und Wohnen der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag*, zur Verfügung.

*Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden,
Telefon: 0351 493-5800, Fax: 0351 493-5460
V.i.S.d.P.: Marcel Braumann, Stand: Januar 2018
linksfraktion@slt.sachsen.de
www.linksfraktion-sachsen.de*